



Das Obere Schloss in Greiz
(Aufnahme Juni 2008, D. Burger)

Inhalt:

- Jahrestagung der Wartburg-Gesellschaft „Burgen in Böhmen“, 30. April bis 4. Mai 2009 in Ústěk in Nordböhmen (Tschechische Republik)
 - Tagung „Mythos Burg“, 19. bis 22. März 2009, Wartburg in Eisenach
 - Einladung zur Mitgliederversammlung der WBG
 - WBG-Umfrage – Ergebnisse
 - Protokoll der Mitgliederversammlung in Michelstadt
 - Projektbeschreibung „Burgenforschung und Nationalsozialismus“ / v. H. Link
 - Ehrung für das Werk „Burgen des Elsaß“
 - Literaturhinweise
-

**Der Vorstand der Wartburg-Gesellschaft wünscht ein
frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes
Neues Jahr 2009!**

Jahrestagung der Wartburg-Gesellschaft „Burgen in Böhmen“, 30. April bis 4. Mai 2009, in Ústěk in Nordböhmen (Tschechische Republik)

Die Jahrestagung 2009 wird, wie bereits im Elsaß erprobt, als „Exkursionstagung“ unter fachkundiger Begleitung stattfinden.

Vorläufiges Programm

30.4.2009: Anreisetag, ab 17 Uhr Einführungsvorträge:

- T. DURDÍK: Abriss der Burgenentwicklung in Böhmen
- F. GABRIEL: Böhmisches Burgen auf dem Sandstein
- P. CHOTĚBOR: Böhmisches Vesten (d. h. kleine Dorfburgen)
- J. HLOŽEK: Vorburgen der böhmischen Burgen

Exkursionstage

- 1.5.2009: Trosky, Pařez, Kost, Valečov,
- 2.5.2009: Bezděz, Houska, Jestřebí, Česká Lípa
- 3.5.2009: Helfenburk, Hřidelík, Roudnice nad Labem, Budyně nad Ohří
- 4.5.2009: Dražice, Michalovice, Zvířetice; 19.00 Uhr: Ende der Tagung

Informationen über den Tagungsort finden sich im Internet unter:

<http://www.mesto-ustek.cz/Deutsch/index.html>

Es gibt im Ort Übernachtungsmöglichkeiten in verschiedenen Kategorien: Hotel Sporthotel Patriot (53 Betten, Parken frei): Preis ab 550 Kč pro Tag (mit Frühstück), Bar, Sauna, Bowling und Restaurant; Penzion Urybníka: 35 Betten (Zwei- und Vierbettzimmer), eigener Parkplatz, Preis ab 300 Kč (ohne Frühstück) oder 380 Kč (mit Frühstück) pro Tag; Hotel Racek: WC und Badezimmer im Zimmer (54 Betten), Preis ab 385 Kč (mit Frühstück). **Das Hotel sollen die Teilnehmer selbst reservieren.** Übernachtungen kann man vom 30.4. (über den 4.5. hinaus) bis zum 8.5.2009 bestellen und sind dort bis zum 15. Februar vorreserviert. Bei Bestellung bitte das Stichwort „Burgen“ benutzen. Die Abendessen (auf eigene Kosten) sind vorläufig im Hotel Patriot reserviert, für das Mittagessen während der Exkursionen kann man „Fresspakete“ kaufen.

Die Tagungsgebühr beträgt 100,- Euro (inkl. Transport bei den Exkursionen).

Einladung zur Mitgliederversammlung der WBG

Die Mitgliederversammlung 2009 findet im Rahmen der gemeinsamen Tagung von DHM, GNM und WBG "Mythos Burg – Burg und Herrschaft" (s. Seite 3 des Rundbriefs) am Freitag, 20. März 2009, um 18.00 Uhr im Wartburg-Hotel statt.

Tagesordnung

- TOP 1 Bericht des Vorstandes
- TOP 2 Aussprache und Entlastung
- TOP 3 Tagungen, besonders Tagungsvorbereitung Jahrestagung 2010
- TOP 4 Publikationen
Forschungen zu Burgen und Schlössern, Sonderbände, „Blaue Reihe“
- TOP 5 Zum Planungsstand des Deutschen Burgenmuseums auf der Heldburg und der Burgenausstellungen in Berlin und Nürnberg
- TOP 6 Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

**Tagung "Mythos Burg – Burg und Herrschaft"
vom 19. bis zum 22. März 2009
auf der Wartburg, Eisenach**

**Tagung des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg,
und des Deutschen Historischen Museums, Berlin,
in Zusammenarbeit mit der Wartburg-Gesellschaft**

Wohl kaum ein Austragungsort eignet sich für eine Tagung zu den grundsätzlichen Fragen der Geschichte und Kulturgeschichte mitteleuropäischer Burgen besser als die geschichtsträchtige Wartburg bei Eisenach. Die Tagung wird ausgerichtet vom Deutschen Historischen Museum (DHM) in Berlin und dem Germanischen Nationalmuseum (GNM) in Nürnberg in Kooperation mit der Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V. Ihre Ergebnisse sollen in eine Doppelausstellung einfließen, die das DHM und des GNM gemeinsam für das Jahr 2010 vorbereiten. Die Ausstellungen werden in Nürnberg und in Berlin parallel gezeigt. Dabei liegt der Schwerpunkt in Berlin unter dem Titel „Burg und Herrschaft“ (25.6. bis 24.10.2010) auf der Funktion einer Burg als Mittelpunkt der Herrschaftsausübung (rechtlich, wirtschaftlich und militärisch), während Nürnberg mit dem Überbegriff „Mythos Burg“ (8.7. bis 7.11.2010) eher den bau- und kulturhistorischen Hintergrund sowie den Symbolgehalt der Burg durch die Jahrhunderte beleuchtet. Neben der übergreifenden Behandlung der Rahmenthemen „Burg und Herrschaft“ und „Mythos Burg“ werden auch konkrete Fragen wie Burg und Recht, die Organisation, Ökonomie und Finanzen der Herrschaft oder der Alltag im Lebensraum Burg betrachtet. Dabei stehen Überblicksbetrachtungen im Mittelpunkt, die auch neue Forschungsansätze beinhalten. Der Flyer zur Tagung inkl. Programm und Anmeldekarte liegt diesem Rundbrief bei.

Voranmeldungen an:

Deutsches Historisches Museum
Dr. Sven Lüken und Dr. Rainer Atzbach
Unter den Linden 2, 10117 Berlin
lueken@dhm.de und atzbach@dhm.de

Germanisches Nationalmuseum Nürnberg
Dr. Birgit Friedel und Claudia Hagenguth M.A.
Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg
b.friedel@gnm.de und c.hagenguth@gnm.de

Ergebnisse der WBG-Umfrage

Zur Umfrage der Wartburg-Gesellschaft an ihre Mitglieder gingen 48 Antworten ein, also von einem Fünftel der Mitglieder insgesamt bzw. von einem Viertel der persönlichen Mitglieder. Ich hoffe, dass das Fehlen der Anonymität (gefragt war ja auch nach Adressen und konkreten Vorschlägen in einzelnen Punkten) niemanden vom Antworten abgehalten hat. Soweit sich in wenigen Sätzen ein Ergebnis darstellen lässt, will ich dies an dieser Stelle tun:

I. Adressen / Vereinsinterne Veröffentlichungen

Von allen Mitgliedern haben nur zwei der vereinsinternen Veröffentlichung nicht zugestimmt, just diese beiden haben aber leider ihre Adresse nicht angegeben. Gerne möchten wir das Mitgliederverzeichnis einem der nächsten Mitteilungsblätter beifügen, ich bitte daher nochmals kurz um Angabe, wer in dieser Veröffentlichung nicht erscheinen möchte.

Hinsichtlich der Versendung des Mitteilungsblattes per E-Mail ist das Ergebnis sehr gemischt, auf jeden Fall werden wir niemandem, der das Mitteilungsblatt per Post erhalten möchte, diesen Wunsch verweigern.

II. Tagungen

1. Anzahl der WBG-Tagungen

80 % aller Antworten äußern sich positiv zum jetzigen Tagungszyklus, 20 % halten eine Tagung alle zwei Jahre für möglich, einige davon würden dann aber auf jeden Fall kurze Zwischentagungen wünschen. Mehr Exkursionstagungen werden von einem Drittel der Antwortenden begrüßt, von zwei Dritteln eher abgelehnt.

2. Termin

Grundsätzlich wird der Termin Mai oder Anfang Juni positiv beurteilt, negativ erscheinen auf jeden Fall Tagungen im Herbst.

3. Die Länge der Tagung

wird von zwei Dritteln befürwortet, knapp ein Drittel der Antwortenden wünscht sich etwas kürzere Tagungen und weniger Beiträge.

4. Tagungsthema

Die Bevorzugung des Hohen Mittelalters, von mir persönlich letztlich unterstellt, trifft nicht zu. Mindestens zwei Drittel aller Antworten besagen, dass das Interesse epochenunabhängig ist oder eher noch inhaltliche Schwerpunkte betrifft. Als besondere Themen wurden genannt:

- Von der Burg zum Schloss,
- Burgen in Nord- und Osteuropa,
- Sachkultur, die Burg als Wirtschafts- und Herrschaftsmittelpunkt, Burg- und Umland-Beziehung,
- Profane Wandmalerei, Sachkultur, Hausforschung,
- Burgmänner, Domburgen, Burg im Siedlungs- und Wirtschaftsnetz, Rolle der Frau (Sonderforschung),
- Burg u. Herrschaft,
- Spätmittelalter, Frühe Neuzeit,
- Bautechnik.

5. Bevorzugter Tagungsort

Zwei Drittel wünschen sich eher einen kleineren Ort (wie Kronach), ein Drittel eher eine größere Stadt (wie Bamberg, Utrecht oder gar Nürnberg).

6. Exkursionen

Am gegenwärtigen Model der Exkursionen würden fast alle Antwortenden festhalten.

7. Konkrete Tagungen / Vorschläge

Die Tagungsvorschläge der Exkursionstagung in Böhmen 2009 (trotz der allgemeinen Aussage oben) sowie zum Salzburger Land 2010 wurden jeweils von mehr als zwei Dritteln begrüßt. Die Alternativvorschläge für die beiden Jahre darf man daher doch eher als Vorschläge für die Jahre ab 2011 werten. Die Benennung betrifft zunächst einmal Regionen oder Orte, und zwar folgende:

- Gelsenkirchen/Ruhrgebiet,
- Niederrhein,
- Hegau (Singen) oder Linzgau (Überlingen/Bodensee),
- Serbien,
- Schwäbisch Hall,
- Sachsen,
- Pommern/Dänemark, Baltikum (v. a. Estland),
- Tagung in Baden-Württemberg,
- Wales,
- Bern-Schweiz (Einladung liegt vor!),
- „Geht in den Norden“,
- Sachsen-Anhalt, Schweiz/Greiz, Altenburg,
- Kleine Städte in Schleswig Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern,
- Burgenland.

Weitere Wünsche einzelner Mitglieder fügen wir ebenfalls gerne an:

- Internationale Forschungsprojekte mit Ausnutzung der EU-Mittel;
- „Achtet auf den Preis!“

- Stärkeres interdisziplinäres Herangehen,
- Weniger Bau- und Kunstgeschichte allein,
- Zusätzlich zu Tagungen kleinere Exkursionskolloquien mit Pkw ca. 2 Tage (= Samstag u. Sonntag),
- Münsterland, Unterfranken, Trentino, Kärnten, Steiermark,
- Tagung zu Spazalia u. Kuriosa (Geheimgang, Alchemistenküche, Schatzkammer usw., die sich wirklich nachweisen lassen),
- Ich finde „Exkursionstagungen“ generell wenig interessant, da ich für eine Exkursion keine Tagung benötige. Die WBG war noch nie in Württemberg, Pfalz, Münsterland, Sachsen, dies sind aber interessante Burgenlandschaften.“
- Nicht unbedingt die teuersten Gegenden nehmen, Tagungen an entfernt liegenden Orten nur alle paar Jahre,
- Jährlich 2 Tagungen: A. Exkursionen, B. Forschungsthemen,
- Schnelleres Erscheinen der Forschungen,
- Fortsetzung der Publikationen.

Zusammenfassung

Insgesamt ergibt die Umfrage weitaus mehr eine Bestätigung der jetzigen Zielrichtung, bei Kritik an einigen Punkten, die auch dem Vorstand durchaus bewusst sind (z. B. zu spätes Erscheinen der Tagungsbände). Insbesondere die konkreten Vorschläge soll der neue Vorstand beraten und in die künftigen Planungen einbeziehen. An dieser Stelle sei zunächst allen Mitgliedern herzlich für ihre Unterstützung gedankt, die für uns insgesamt ein gutes und letztlich auch beruhigendes Bild ergeben hat.

G. Ulrich Großmann, Fürth

Protokoll der Mitgliederversammlung der Wartburg-Gesellschaft am 22. Mai 2008 in Michelstadt

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Michelstadt, Schenkenkeller

Eröffnung durch den Vorsitzenden G. Ulrich Großmann. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Versammlung.

TOP 1: Bericht des Vorstandes

Der Vorsitzende gibt einen Bericht über die Aktivitäten des Jahres 2007. Innerhalb eines Jahres sind zwei Bände der Forschungen zu Burgen und Schlössern erschienen, so dass mit dem im Herbst in den Druck gehenden Band 12 der Publikationsstau weitgehend aufgearbeitet ist. Im nächsten Jahr werden auch wieder mehrere Hefte in der Schriftenreihe "Burgen, Schlösser und Wehrbauten in Mitteleuropa" erscheinen. Die Auswertung der im vergangenen Herbst erfolgten Umfrage wird im nächsten Mitteilungsblatt vorgelegt. Der bisher eingeschlagene Weg wurde in den ca. 50 Rückläufen weitgehend bestätigt. Die neue Internetpräsenz soll weiter ausgebaut werden.

Andreas Volkert berichtet über den aktuellen Mitglieder- und Kassenstand. Derzeit hat der Verein 242 Mitglieder. Die Mitgliederwerbung bleibt eine stete Aufgabe aller! Die Verzögerungen bei den Abbuchungen der Mitgliedsbeiträge konnten endlich behoben werden. Nachdem der Beitrag für 2006 bereits eingezogen wurde, folgt in Kürze die Abbuchung für 2007 und 2008. Herr Volkert plädierte noch einmal dafür, dass die Mitglieder, soweit noch nicht geschehen, eine Abbuchungsgenehmigung erteilen. Ende 2006 betrug der Kassenstand 24.700,- €. Die Einnahmen in 2007 beliefen sich auf 27.000,- €, wobei in diesem Betrag der Zuschuss der Nürnberger Versicherungsgruppe für das Deutsche Burgenmuseum und die "Forschungen zu Burgen und Schlössern" enthalten ist. An dieser Stelle erinnerte der Vorsitzende noch einmal daran, dass es ein

großes Glück sei, dass der Verein und das Projekt "Deutsches Burgenmuseum" seit fünf Jahren durch die Nürnberger Versicherungsgruppe so großzügig unterstützt würden. Er dankte dem Vorstandsvorsitzenden Hans-Peter Schmidt dafür, dass diese Unterstützung auch für die nächsten fünf Jahre gesichert sei. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 43.190,- €, so dass sich der Kassenstand am 28.12.2007 auf 9.068,- € belief.

TOP 2: Aussprache und Entlastung

Es meldete sich für die Aussprache niemand zu Wort. Die Kassenprüfung wurde von Elmar Alshut vorgenommen, der an der Versammlung persönlich nicht teilnehmen konnte. In einer schriftlichen Erklärung bestätigte er die ordnungsgemäße Kassenprüfung und beantragte die Entlastung des Vorstandes. Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig angenommen.

TOP 3: Neuwahl des Vorstandes

Die Versammlung bestimmte Helmut-Eberhard Paulus zum Wahlleiter. Zur Wahl des Vorsitzenden wurde G. Ulrich Großmann ohne Gegenkandidaten vorgeschlagen, der seine einstimmige Wiederwahl bei einer Enthaltung annahm. Er bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Für den übrigen Vorstand schlug er folgende Mitglieder vor: Günter Schuchardt (2. Vorsitzender), Beisitzer: Thomas Biller, Guido v. Büren, Daniel Burger, Elisabeth Crettaz-Stürzel, Hans-Heinrich Häffner und Christine Müller. Elmar Altwasser verzichtete auf seine Wiederwahl, so dass an seiner Stelle Stefanie Lieb kandidierte. Weitere Kandidaten wurden nicht vorgeschlagen. Die Wahl der genannten Vorstandsmitglieder erfolgte einstimmig bei einer Enthaltung. Andreas Volkert wurde zum ständigen Gast der Vorstandssitzungen bestimmt. Der Vorsitzende machte deutlich, dass alle Mitglieder bei Interesse zur Mitarbeit im Verein aufgerufen seien.

TOP 4: Wahl der Kassenprüfer

Als Kassenprüfer wählte die Versammlung ohne Gegenkandidaten einstimmig bei einer Enthaltung Elmar Alshut und Thomas Steinmetz.

TOP 5: Künftige Tagungen und Publikationen

Thomas Durdik wiederholte für 2009 die Einladung nach Tschechien zu einer Exkursionstagung. Dieser Vorschlag wurde einstimmig bei einer Enthaltung angenommen. Thomas Durdik übernimmt nun die Terminkoordination und die Vorbereitung.

Vom 19.-21.3.2009 findet auf der Wartburg eine Tagung des Deutschen Historischen Museums (Berlin) und des Germanischen Nationalmuseums (Nürnberg) zur Vorbereitung der Ausstellung "Mythos Burg" statt. Mitveranstalter ist die Wartburg-Gesellschaft. Mit 19 zu 11 Stimmen wurde beschlossen, die Jahreshauptversammlung während dieser Tagung durchzuführen.

Für 2010 liegt weiterhin eine Einladung durch Patrick Schicht nach Salzburg vor. Tagungsthema wäre dann "Burgen in den Alpen". 2010 wird auf Schloss Horst (Gelsenkirchen) unter Beteiligung der Wartburg-Gesellschaft eine eintägige Tagung zum renaissancezeitlichen Schlossbau im niederländisch-niederrheinischen Raum stattfinden. Für die folgenden Jahrestagungen liegen noch keine Vorschläge vor. Thomas Steinmetz warf ein, dass im Hinblick auch auf die Mitgliederwerbung eine Gegend gewählt werden sollte, wo noch keine Jahrestagung stattgefunden hat. Olaf Wagener warb für eine Kooperation mit den Burgentagungen des Freundeskreises Bleidenberg e.V. in Oberfell.

Im Herbst 2008 ist das Erscheinen von Bd. 12 der Forschungen zu Burgen und Schlössern geplant. Der Band enthält die Beiträge der Tagung 2005 in Bozen und voraussichtlich die der eintägigen Tagung in Dollnstein Ende Februar 2008. Für 2009 wird der Band mit den Vorträgen der Tagung in Kronach vorbereitet, wobei hier noch zahlreiche Beiträge fehlen. Die Autoren wurden noch einmal ermahnt, auf die Qualität ihrer

Abbildungsvorlagen zu achten. In der Reihe der Sonderbände erschien zuletzt die Dissertation von Tillman Kohnert zur Burg des Bamberger Bischofs in Forchheim.

TOP 6: Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg sowie Ausstellung "Mythos Burg" – Stand der Arbeiten

Helmut-Eberhard Paulus, Direktor der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, gibt einen Überblick über den Stand der Arbeiten an der Veste Heldburg. Ab nächstem Jahr beginnen die Arbeiten an der Umsetzung der baulichen Voraussetzung für das Deutsche Burgenmuseum. Im Haushalt stehen dafür vorerst 6 Mio. € bereit, wobei sicherlich noch mehr Geld vonnöten sein wird. In Fortsetzung der Europäischen Burgenstraße, die die Veste Heldburg mit berücksichtigt, wird derzeit an einer Thüringer Burgenstraße mit ca. 30 Objekten gearbeitet. Derzeit liegt das Grobkonzept des Deutschen Burgenmuseums, das dankenswerterweise von Anja Grebe betreut wurde, dem Stiftungsrat der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten zur Beratung vor. Am 1. Juli 2008 tagt der wissenschaftliche Beirat. Auf Bitten des Vorsitzenden erläutert Herr Paulus auch den Stand der Diskussion um die Zukunft des Weimarer Schlosses, das in die Obhut der Stiftung Weimarer Klassik gegeben werden soll. Dieser Schritt wird von der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, aber auch der Wartburg-Gesellschaft kritisch gesehen, da damit die Stiftung Weimarer Klassik die Gestaltungshoheit über das bedeutende Baudenkmal erhalten würde.

Die Ausstellung "Mythos Burg" im Sommer 2010 wird in Nürnberg von Birgit Friedel und Claudia Hagenguth vorbereitet.

TOP 7: Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Ende: 20.30 Uhr

Jülich, den 26.05.2008
gez. Guido v. Büren

Projektbeschreibung: „Burgenforschung und Nationalsozialismus“

Gegenstand des Projekts ist die Geschichte der Erforschung von hochmittelalterlichen Burgen in den westlichen Grenzlagen des Deutschen Reiches in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft. Das wichtigste Untersuchungsgebiet ist Deutschland und wird ergänzt durch Studien zum wissenschaftlichen Austausch mit und vergleichbaren Erscheinungen in Nachbarländern, insbesondere der Schweiz und Österreich.

Ziele des Projekts sind: a) die exemplarische Bestimmung des Verhältnisses zwischen ideologisch-politischen Determinanten der Forschung einerseits, den Entwicklungsschritten der wissenschaftlichen Methodologie und Forschungspraxis andererseits; b) die Aufarbeitung der Geschichte des (als Disziplin damals keineswegs konsolidierten) Faches Burgenforschung unter dem Nationalsozialismus; c) die Klärung der Wissenschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz (sowie Österreich bis 1938) in einem Forschungsgebiet, das mit nationalen und „völkischen“ Werthaltungen eng verbunden war, aber damals gleichzeitig innovative Ansätze der technisch-methodischen Untersuchungen aufwies, die in die Zukunft wiesen.

Zwei Kontexte geben den Rahmen des Projekts ab: 1. Die Geschichte der wissenschaftlichen Praxis, welche insgesamt die Disziplin der Burgenforschung ausmacht, unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen einer Burgenforschung, die ausgeht von Adelsgeschichte, Heraldik und Genealogie, Chronistik und Urkunden

einerseits und einer naturwissenschaftlich-technischen Praxis der Untersuchung von Befunden im Boden und an der historischen Bausubstanz andererseits. Ausgangshypothese ist, dass die 1930er Jahre eine wichtige Zeit der Innovation in den Grabungs- und Bauforschungsmethoden darstellen. 2. Das Thema Wissenschaft und Nationalsozialismus. Maßgebend hierfür ist zunächst die Vorstellung, die in der Wissenschaftsgeschichte der Naturwissenschaften entwickelt worden ist, dass Wissenschaft und Regime im Laufe der Zeit eine Symbiose eingehen, in welcher jedenfalls auf kurze Sicht beide Seiten auf ihre Rechnung kommen und die Frage nach Wissenschaft versus Politik oder Ideologie – obschon im Zeichen der Grundlagenforschung nach 1945 von belasteten Forschern als ganz scharfe Dichotomie propagiert – zunehmend unschärfere Bilder produziert. Diese Perspektive wirft die Frage auf, wie sich die Wissenschaften und die Politik zueinander verhalten, nicht nur in totalitären Regimen. Für die Welt der Geisteswissenschaften schält sich ein komplexer Ansatz heraus, der dominiert ist einerseits durch die Möglichkeit, Gelehrte durch nationalistische Parolen zu mobilisieren oder in ihrer (idealistischen) Distanz zum Regime zu neutralisieren, andererseits durch einen Generationenwechsel, der jüngeren Forschern in der Art der erwähnten Symbiose Karrierechancen vorspiegelt. Davon recht gut zu unterscheiden sind Gelehrte, die sich den Zielen des Regimes offen und umfassend verschrieben hatten und eine nach Form und Inhalt besondere Art nationalsozialistischer Wissenschaft wünschten.

Für Hinweise von ausgewiesenen Fachleuten bezüglich Burgen und Schlössern in Westdeutschland, die in der Zeit von 1933-1945 untersucht, restauriert oder rekonstruiert wurden und worüber noch Archivmaterialien existieren, wäre das Projektteam sehr dankbar.

Kontakt: Fabian Link, Wasgenring 125, 4055 Basel, Schweiz
Tel.: +41(0)764290244, E-Mail: Fabian.Link@gmx.net

Ehrung für das Werk „Burgen des Elsaß“

Das Werk "Die Burgen des Elsaß" von unseren Mitgliedern Thomas Biller und Bernhard Metz – Band II erschien 2007 – ist von der "Académie des Sciences, Lettres et Arts d'Alsace" mit dem "Prix Schongau" 2008 ausgezeichnet worden. Der Preis – gestiftet von der Colmarer Partnerstadt Schongau in Oberbayern – wird alle zwei Jahre Werken verliehen, die eine besondere wissenschaftliche oder kulturelle Leistung erbracht haben, die sich auf Bayern oder das Elsaß bezieht, und zwar abwechselnd solchen, die auf Französisch oder auf Deutsch geschrieben sind. Die Autoren freuen sich nicht nur über die Auszeichnung als solche, sondern auch darüber, dass hier wieder einmal die leider recht effektive Sprachbarriere am Oberrhein überwunden wurde!

Nachdem die Bände II (1200-1250) und III (1250-1300) bereits vorliegen, ist Band I (vor 1200) seit 2007 in Bearbeitung und wird voraussichtlich in 2-3 Jahren erscheinen. (Red.)

Literaturhinweise (Monographien und Aufsätze)

Die Redaktion erbittet Hinweise und Einsendungen einschlägiger Titel, gern auch zu Aufsätzen.

I. Monographien und Sammelbände

Adel in Bayern. Ritter, Grafen, Industriearone, hrsg. von Wolfgang Jahn, Margot Hamm und Evamaria Brockhoff. Katalog zur Bayerischen Landesausstellung 2008 (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 55/2008), Augsburg 2008, 343 S. mit zahlreichen meist farbigen Abb. ISBN978-3-937974-19-4.

Der opulent bebilderte Band widmet sich dem bayerischen Adel zwischen dem Mittelalter und dem Ende der Monarchie, wobei ein Hauptakzent auf Altbayern liegt. Hochrangige Exponate sind teilweise erstmals der Öffentlichkeit zugänglich, so etwa ein erst 2007 durch den Freistaat Bayern bzw. das Bayerische Armeemuseum aus dem Kunsthandel erworbener Plattenharnisch des mittleren 14. Jahrhunderts (ein Bodenfund aus dem Burgstall von Hirschstein bei Passau), der zu den ältesten erhaltenen Exemplaren zählt. Durch den Standort der Landesausstellung im ehemaligen Lockschuppen Rosenheim und einer Zweigstelle auf dem nahen Schloss Hohenaschau erklärt sich ein besonderer Schwerpunkt auf den Familien Preysing-Hohenaschau und Cramer-Klett. Hinsichtlich des Schlosses Hohenaschau seien die bau- und kunstgeschichtlichen Katalogbeiträge besonders erwähnt: Joachim Zeune: Zur Baugeschichte von Hohenaschau, S. 252-273; Johannes Erichsen: Das Reich der Flora – Italienische Vorbilder für die Lauberstube auf Schloss Hohenaschau, S. 274-283. (Daniel Burger)

Archäologische Begleitung der Sanierung Oberes Schloss in Kooperation mit der Kaiserpfalz Cheb, hrsg. von der Stadtverwaltung Greiz, Greiz 2008. Texte durchgehend zweisprachig deutsch/tschechisch, 64 S. mit mehreren meist farbigen Abb. (Zu beziehen über die Stadtverwaltung Greiz, Markt 12, 07073 Greiz). Inhalt: Grußwort (S. 5), Peter Sachenbacher: Greiz und das nördliche Vogtland im Mittelalter – eine Burgenlandschaft zwischen Gera und Elsterberg (S. 6-21), Marie Petermann: Die archäologischen Ausgrabungen auf dem Oberen Schloss in Greiz 2006 (S. 22-33), Lutz Scherf: Das Obere Schloss in Greiz und seine hochmittelalterlichen Bachsteinbauten (S. 34-51), Pavel Šebesta: Kaiserpfalz in Eger (S. 52-62). Auf die Bedeutung der Pfalz von Eger/Cheb in der Burgenforschung muss hier nicht eigens verwiesen werden; dagegen verdient die Kenntnis der hochmittelalterlichen Befunde im Oberen Schloss in Greiz zu einem Saalbau/Palas (1187/88 d) mit angebaute Doppelkapelle, einem sechseckigen Bergfried sowie weiteren Wohnbauten noch weitere Verbreitung. Eine umfangreichere Publikation ist als Arbeitsheft des Thüringer Landesamtes für Denkmalpflege (Neue Folge) für Herbst 2008 in Vorbereitung. Das informative und gut aufgemachte Heft, entstanden aus einer 2007 abgehaltenen Tagung, macht hierauf bereits neugierig. (Daniel Burger)

Das Bernburger Schloss. Aktuelle bau- und kunsthistorische Erkenntnisse. Um drei Beiträge erweiterter Protokollband zur wissenschaftlichen Tagung: „Das Bernburger Schloss als wichtiges Dokument der Renaissancebaukunst in Sachsen-Anhalt“ vom 2. Dezember 2006 in Bernburg (Beiträge zur Regional- und Landeskultur Sachsen-Anhalts 47), Halle (Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.) 2008. 225 S. mit zahlreichen Abb. ISBN 978-3-940744-04-3

Biller, Thomas: *Burgen im Taunus und im Rheingau*. Ein Führer zu Geschichte und Architektur. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Regensburg (Verlag Schnell & Steiner) 2008. 208 S. mit zahlreichen farbigen Abb. ISBN 978-3-7954-1991-2

Dippold, Günter / Zeitler, Peter (Hrsg.): *Die Plassenburg*. Zur Geschichte eines Wahrzeichens (CHW-Monographien 8), Lichtenfels 2008. 228 S. mit zahlreichen Abb., ISBN 978-3-87735-188-3

Dötsch, Anja / Ottersbach, Christian: *Burg Breuberg im Odenwald. Vom stauferzeitlichen Adelssitz zur Residenzburg und Festung* (Edition der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Broschüre 28), Regensburg (Verlag Schnell & Steiner) 2008. 56. S. mit zahlreichen meist farbigen Abb. ISBN 978-3-7954-2025-3

Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) (Hrsg.): *Stadt und Burg am Mittelrhein (1000-1600)*. [Reihe: Faszination Mittelalter.] Regensburg (Schnell & Steiner) 2008. 4°, 208 S., Broschur. 24,90 €. Der Sammelband vereinigt elf Aufsätze, unter denen fünf dem Thema Burg gewidmet sind. Angela Kaiser-Lahme stellt die Ausstellung „Mythos Ritter - Adel und Burg am Mittelrhein“ vor (S. 93-138), Achim Wendt aufgrund neuer Bauuntersuchungen und Ausgrabungen die Ruine Stahlberg (S. 139-151), Markus Fritz von Preuschen „Niederadelige Wohnsitze am Mittelrhein“ (S. 153-166), Alexander Thon vergleicht die Burgen Balduinseck und Balduinstein (S. 167-179) und Jens Friedhoff liefert einen Überblick zu „Burg, Territorium und Stadt am Mittelrhein“ (S. 181-198), es schließt sich das Literaturverzeichnis für alle Beiträge des Bandes an. (U.G.)

Gleue, Axel W.: *Wie kam das Wasser auf die Burg? Vom Brunnenbau auf Höhenburgen und Burgvesten*, Regensburg (Schnell & Steiner) 2008. ISBN 978-3-7954-2085-7. 8°, 287 S., zahlreiche SW-Abb. 24,90 €. Ausgehend von seinen Untersuchungen zur Veste Otzberg (Vortrag auf der Tagung der Wartburg-Gesellschaft in Michelstadt) hat Gleue das Thema großräumiger angelegt und er kommt so zu einer Reihe grundsätzlicher Aussagen bei diesem von der Forschung bislang stiefmütterlich behandelten Gebiet. Eine Rezension ist für den nächsten Band der Forschungen zu Burgen und Schlössern vorgesehen. (U.G.)

Großmann, G. Ulrich: *Die Burgenstraße. Führer zu Burgen und Schlössern von Mannheim bis Prag*, Petersberg (Verlag Michael Imhof), 2008. 238 S. mit zahlreichen, durchgehend farbigen Abb. ISBN 978-3-86568-318-2

Hanstein, Hans-Dieter von (Hrsg.): *Burg Hanstein. Zur 700-jährigen Geschichte einer eichsfeldischen Grenzfeste*, 2008; 300 S. mit 225 teilweise farbigen Abb. ISBN 978-3-936617-48-1

Müller, Ulrich / Wunderlich, Werner (Hrsg.): *Burgen, Länder, Orte*. Unter Mitarbeit von Margarete Springeth (Mittelalter-Mythen 5), Konstanz (UVK Verlagsgesellschaft mbH) 2008. 1024 Seiten, Ln., 40 s/w-Abb. ISBN 978-3-89669-636-6

Mathias Piana (Hrsg.): *Burgen und Städte der Kreuzzugszeit.*, Petersberg (Michael-Imhof Verlag) 2008. Groß-4°, 495 S., aufwendig bebildert. Pappereinband. ISBN 978-3-86568-039-6. Preis: 99,-€ (Einführungspreis bis 31.12.08: 69,- €). Der Band enthält 43 Aufsätze, gegliedert nach geschichtlichen Beiträgen sowie Aufsätzen zu moslemischen Burgen und Städten und Burgen und Städten der Kreuzfahrer und Armenier. Schwerpunkt sind Beiträge zu Bauten in Syrien, im Libanon, in Israel und in Jordanien. Als Überblickswerk mit durchweg kompetent geschriebenen Beiträgen wird das Buch wohl ein Standardwerk werden, selbst wenn es die Architektur der Kreuzfahrerzeit an Einzelbeispielen behandelt und sich dadurch natürlich von einem „Klassiker“ wie dem Band Müller-Wieners unterscheidet. Eine Rezension ist für den nächsten Band der Forschungen zu Burgen und Schlössern vorgesehen, doch schnell entschlossene Interessenten seien auf den Einführungspreis hingewiesen. (U.G.)

Schlossbau der Spätgotik in Mitteldeutschland. Tagungsband, hrsg. von Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium Schloß Sachsen e.V. und der Deutschen Burgenvereinigung e.V. Landesgruppe Sachsen, Dresden 2007; 192 S. mit 300 überwiegend farbigen Abb. ISBN 978-3-940319-23-4

Schmitt, Reinhard: *Beiträge zur Baugeschichte von Dom St. Peter und Paul, Schloss Moritzburg und Kloster Posa in Zeitz*. Für das Museum Schloss Moritzburg Zeitz hrsg. von

Kirstin Otto und Roland Rittig (Schriften des Museums Schloss Moritzburg Zeitz), Zeitz (Mitteldeutscher Verlag) 2008. 176 S. mit s/w-Abb. ISBN 978-3-89812-569-7

SehensWerte Schlösser & Gärten in Hessen. Besuchermagazin der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen 4/2008. Themenheft „Deutsche Kaiser in Hessen“, Bad Homburg vor der Höhe 2008. 62 S. mit zahlreichen meist farbigen Abb. ISSN 1860-7632

Thon, Alexander / Ulrich, Stefan / Friedhoff, Jens: „*Mit starken eisernen Ketten und Riegeln beschlossen...*“ *Burgen an der Lahn*. In Zusammenarbeit mit der Direktion Burgen, Schlösser, Altertümer in der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz und der Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Regensburg (Verlag Schnell und Steiner) 2008, 196 S. mit zahlreichen farbigen Abb., ISBN 978-3-7954-2000-0

Weithmann, Michael: *Burgen und Schlösser rund um den Bodensee*. Innsbruck und Wien (Tyrolia Verlag) 2008. 212 S. mit zahlreichen, meist farbigen Abb. ISBN 978-3-7022-2922-1

II. Aufsätze

Im jüngst erschienenen Sammelband „*100 Jahre Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (1908-2008). Katalog der Jubiläumsausstellungen: Inhalte, Praxis, Schwerpunkte*“, Regensburg (Verlag Friedrich Pustet) 2008, ISBN 978-3-7917-2125-5, befinden sich zum Ausstellungsort Kaiserburg Nürnberg mehrere einschlägige Aufsätze: Fehr, Hubert: „Schöpferische Denkmalpflege“: Instrumentalisierung im Nationalsozialismus (S. 151-152) - Fleischner, Susanne: Kultur und Ideologie: „Schöpferische Denkmalpflege“ der NS-Zeit (S. 153-158) - Erichsen, Johannes: Historische Substanz: Der Bestand der Nürnberger Burg (S. 159-163) - Fleischner, Susanne: „Schöpferische Denkmalpflege“ ab 1934: Die Kaiserburg als Schauobjekt und Ehrenunterkunft (S. 164-170) - Fleischner, Susanne: Gestaltung als Gesinnung: Kaiserburg und Ideologie (S. 171-176) - Körner, Burkhard: Umbau und Purifizierung: Ein Stadtbild im „Dritten Reich“ (S. 177-182) - Fehr, Hubert: Germanenkult und Wissenschaft: Die Bodendenkmalpflege im „Dritten Reich“ (S. 183-184) - Fehr, Hubert: Die Suche nach den Anfängen: Die Ausgrabungen auf der Kaiserburg 1942/43 (S. 185-188) - Steiner, Florian Paul: Kontinuitäten der Denkmalpflege: Zerstörung und Wiederaufbau der Nürnberger Burg (S. 189-194) - Steiner, Florian Paul: „Tausend Gedanken...“ Ein Ideenwettbewerb für den Wiederaufbau 1947 (S. 195-203) - Nadler, Martin: Bodendenkmal Kaiserburg: Denkmalpflege in der Nachkriegszeit (S. 204-206). (D.B.)

Wagner, Thomas: *Neues zur Burgruine Lichtenegg bei Aidling*. In: Jahrbuch des Historischen Vereins Murnau am Staffelsee 2007, S. 9-38.

Scholz, Markus: *Spätlimeszeitliche Reduktion versus mittelalterlicher Einbau in Limeskastellen*. In: Saalburg-Schriften 6 (2004), S. 135-145.

Wolf, Dieter: *Die Überformung des Limes im Mittelalter durch die Anlage von Landwehren*. In: Saalburg-Schriften 6 (2004), S. 147-161.

Zanesco, Alexander / Hauser, Walter: Die Burg Hasegg – Ausbau zur herrschaftlichen Residenz unter Herzog Sigmund und König Maximilian. In: Forum Hall in Tirol. Neues zur Geschichte der Stadt 2 (Hall in Tirol 2008), S. 144-173.

Nicolussi, Kurt / Pichler, Thomas: *Dendrochronologische Analysen zur Bauentwicklung von Burg Hasegg, Hall in Tirol*. In: Forum Hall in Tirol. Neues zur Geschichte der Stadt 2 (Hall in Tirol 2008), S. 174-187.

Wartburg-Gesellschaft
zur Erforschung von Burgen und Schlössern e. V.
Mitglied im Trägerverein Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg e. V.

Vorstandsadressen:

Ehrenvorsitzender:

Prof. Dr. Ernst Badstübner, Arnold-Zweig-Str. 10, 13189 Berlin, Deutschland

Vorsitzender:

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann,
Germanisches Nationalmuseum, Postfach 119580, 90105 Nürnberg, Deutschland
Tel. 0049-(0)911/1331-100, Fax 0049-(0)911/1331-299, E-Mail: generaldirektion@gnm.de

2. Vorsitzender:

Günter Schuchardt, Auf der Wartburg, 99817 Eisenach, Deutschland
Tel. 0049-(0)3691/2500, Fax 0049-(0)3691/203342 – Geschäftsstelle –
E-Mail: volkert@wartburg-eisenach.de und schuchardt@wartburg-eisenach.de

Beisitzer:

- Dr. Dr.-Ing. Thomas Biller, Büro für Baugeschichte und Bauforschung, Rubensstr. 102, 12157 Berlin, Deutschland, Tel. 0049-(0)30/85603912, Fax 0049-(0)30/85603905, E-Mail: thomasbiller@t-online.de
- Guido v. Büren, Museum Zitadelle Jülich - Stadtgeschichtliches Museum Jülich, Postfach 1220, 52411 Jülich, Deutschland, Tel. 0049-(0)2461/9376814, Fax 0049-(0)2461/9376820, E-Mail: GvBueren@juelich.de
- Dr. Daniel Burger M.A., Heßstr. 41, 80798 München, Deutschland, Tel. 0049-(0)89/57875766, E-Mail: Dr.Daniel-Burger@web.de
- Dr. Elisabeth Crettaz-Stürzel, Le Forum, 3961 Zinal (VS), Schweiz, Tel. 0041-(0)27/4752028, E-Mail: elisabeth.crettaz@bluewin.ch
- Hans-Heinrich Häffner, Rosenstr. 3, 91781 Weißenburg, Deutschland, Tel. 0049-(0)9141/82952, E-Mail: hhhaeffner@gmx.de
- Dr. Stefanie Lieb, Mommsenstr. 92, 50935 Köln, Deutschland, Tel. 0049-(0)221/ 43 72 07, E-Mail: Stefanie.Lieb@uni-koeln.de
- Dr. Christine Müller, Nr. 43, 07589 Lindenkreuz, Deutschland, Tel. 0049-(0)36604/20916, E-Mail: christine.mue@t-online.de

Internetadresse: www.wartburggesellschaft.de

Betreuung: Frau Anja Schmid-Engbrodt

Internetadresse Deutsches Burgenmuseum Heldburg:

www.deutschesburgenmuseum.de

Bankverbindung der Wartburg-Gesellschaft

Konto-Nr. 14338 bei der Wartburg-Sparkasse (Eisenach), BLZ 840 550 50
IBAN: DE13 8405 5050 0000 0143 38 – BIC: HELADEF1WAK

Redaktion des Rundbriefs:

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann und Dr. Daniel Burger M.A., E-Mail: wbg-rundbrief@web.de